

Schlossschüler bringen neues Märchen auf die Bühne

AHRENSBURG. Sie tragen markante Namen, jene Könige, die Prinzessin Serafina heiraten wollen: Feuriko, Aquamarino, Geselliko, Vegano und Organico sind nur einige von ihnen. Und jeder von ihnen hat eine besondere Eigenschaft. Feuriko etwa beherrscht das Feuer, Aquamarino ist der Herr des Wassers und will das Meer vom Müll befreien, bei Geselliko geht es lustig und fröhlich zu, in Veganos Reich werden nur biologische Produkte verwendet und Organico schützt die Natur. Der eingebildeten und arroganten Serafina jedoch ist kein Heiratskandidat gut ge-



Des Königs erste Begegnung mit der Prinzessin

Foto: Michael Brandes/hfr

nug, an jedem hat sie etwas auszusetzen. Doch dann reicht es ihrem Vater, König Sonnenfels. Er bestimmt kurzerhand einen durchreisenden Spielmann als ihren Ehemann, mit dem sie nun fortgehen muss. So beginnt das

Theaterstück „König Zauberbart“, frei nach dem Märchen „König Drosselbart“ der Brüder Grimm. Es wurde kürzlich von Kindern der Offenen Ganztagschule (OGS) Am Schloss und deren Träger, der Wabe Nord, im Kulturzent-

rum Marstall in Ahrensburg aufgeführt. 35 Schülerinnen und Schüler der Theater-AG wirkten dabei auf, hinter und neben der Bühne mit. „Die Kinder waren maßgeblich daran beteiligt, Inhalte und Handlung der Inszenierung zu erarbeiten. Und auch die Requisiten wurden von ihnen vielfach mit angefertigt“, sagt Monika Janetzke, die Regisseurin und Choreografin des Stückes. In ihrer Theater-AG konnten im aktuellen Schuljahr viele Stunden des darstellenden Spiels für die Förderung sprachlicher Ausdrucksfähigkeit und sozialer Kompetenz genutzt werden. am/dv

Antrag auf Aufhebung des Bürgerentscheids

AHRENSBURG. Dem Umweltausschuss liegt auf seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 9. Juli, die um 19.30 Uhr in der Kleingartenanlage Wulfsdorfer Weg stattfindet, ein Antrag von WAB und Bündnis 90/Die Grünen zur Aufhebung des Bürgerentscheids vor: „Der Bürgerentscheid 'Lebendige Innenstadt' vom 18. September 2022 wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.“ Stattdessen soll der provisorische Parkplatz am Rathaus bis zum Februar 2027 verlängert bestehen bleiben. Die Antragsteller begründen das mit

dem schlechten Zustand der Hamburger Straße (für die durch den erfolgreichen Bürgerentscheid auf ausreichend Parkplätze im Innenstadtbereich faktisch Baustopp herrscht), dem drohenden Verlust von Fördermöglichkeiten sowie damit, dass öffentliche Parkplätze genauso gut seien wie Parkplätze in öffentlicher Hand. „Aus diesen Gründen ist die Aufhebung des Bürgerentscheids im Interesse der Zukunft unserer Innenstadt unvermeidbar“, endet der Antrag, der zur Abstimmung gestellt wird. am/dv